



Bildung ist Schlüssel zu hoffnungsvoller Zukunft

„Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern“, hat Nelson Mandela einmal gesagt. Deswegen hat die DAI Schulen in Afghanistan gebaut und Schulpatenschaften begründet. Die DAI fördert vor allem den Schulbesuch von Mädchen, denn wir sind sicher: Bildung verändert das Bewusstsein – verändert die Gesellschaft. Auch wenn es ein Prozess ist, der Zeit erfordert, dürfen wir nicht ungeduldig sein. Noch nie haben so viele junge Menschen in Afghanistan die Schule besucht – noch nie so viele Mädchen. Wir erleben dies in jeder Schule, die wir gebaut haben und bis heute unterstützen. Trotz oft widriger Umstände! Zugang zu Bildung und Gesundheit sind Voraussetzung für Frieden. Die Flucht gerade vieler junger Menschen aus Afghanistan kann allerdings nur aufgehalten werden, wenn auch mehr ins Bildungswesen investiert wird, wenn durch verbesserte Sicherheit bessere Lebensperspektiven geschaffen werden. Es ist noch viel zu tun!

BALAGHEL/CHARIKAR



Lehrer: Immer mehr Kinder und Jugendliche kommen in die Balaghel-Schule in Charikar, um ihre Wissensdrang zu stillen – über die Hälfte sind Mädchen.

Mit Hilfe vieler Schulen in Baden-Württemberg hatte die DAI das erste Gebäude gebaut. Dank der Hilfe von MISEREREOR kam ein zweites hinzu. Inzwischen ist die Schülerzahl auf 1575 Mädchen und 2040 Jungen angewachsen. Allein zum Schuljahresbeginn 2015 wurden 430 Kin-



der eingeschult, davon 200 Mädchen. 192 haben ihr Schlussexamen bestanden. Die hohe Schülerzahl kann nur im Dreischichtunterricht bewältigt werden, teilweise in den Außenbereichen der Gebäude und leider wieder in Zelten. Klassenstärken von 50 Schülern sind die Regel. Die französische NGO Afrane hat eine Bibliothek und ein Laboratory für den naturwissenschaftlichen Unterricht gebaut (Bild links). Die DAI hat wesentlich zu diesen Bauten beigetragen, die Zelte erneuert, solide Tafeln beschafft, die Wasserversorgung verbessert, eine weitgehende Stromversorgung ermöglicht und das Gelände durch eine Mauer gesichert. Außerdem werden 2015 insgesamt 20 Kinder (meist Mädchen) durch Patenschaften unterstützt. Der Freiburger Lesing-Realschule als Patenschule ist für ihre wirkungsvolle Hilfe dabei zu danken.

LAGHMANI

Zu den beiden Gebäuden der Laghmani-Schule, die die DAI mit Hilfe von Caritas International gebaut hat, ist inzwischen ein weiteres für die Oberstufe der Mädchen hinzugekommen. Trotz der Erweiterung ist Mehrschichtunterricht nötig. Zu Schuljahresbeginn besuchten 2587 Schüler die Schule, darunter waren 1086 Mädchen. 300 Kinder wurden 2015 eingeschult, davon 200 Mädchen. 259 junge Erwachsene, davon 40 junge Frauen wurden graduiert. Die DAI hat in den beiden vergangenen Jahren für beide Schulen (Mädchen und Jungen) IT-Räume geschaffen und komplett eingerichtet sowie die Lehrer geschult und deren Honorar finanziert. Ein gesicherter Zugang zum Oberstufengebäude der Mädchen wurde realisiert und ein Großfernseher für entsprechenden Unterricht angeschafft. Nach wie vor erfolgte die Unterstützung des Sportunterrichts. 74 Kinder wurden durch das Stickprojekt unterstützt,



Campus: Der Brunnen für Frischwasser wurde von Grund auf erneuert.

wovon allerdings fast 20 nächstes Jahr entfallen, weil nun auch Studentinnen gefördert werden sollen. Es werden also dringend Paten gesucht, die mit ihrer Patenschaft einem afghanischen Kind Bildungschancen und damit eine Zukunftsperspektive geben. Unser Dank gilt hier der Freiburger Patenschule Angell für ihre nachhaltige Hilfe.

Beachtlich: Sogar der Schulalltag wird in die traditionellen Stickereien eingearbeitet. Ein altes Kunsthandwerk lebt auf und findet bis nach Europa große Anerkennung. Diese Wertschätzung schafft Selbstvertrauen und Selbständigkeit.





Hauptsache lernen: Mangels genügenden Schulräumen, wird der Unterricht kurzerhand nach draußen verlegt. Der Hitze und Kälte sind die Kinder dabei schutzlos ausgeliefert. Ein Erweiterungsbau ist dringend nötig.

SCHAIDAI

Die Schule Schaidai bei Herat war zusammen mit der Wiederherstellung der Baumschule unser erstes DAI-Schulprojekt. Mit Geldern von Caritas Int. und eigenen Spenden entstand eine sehr schöne Schule für 300 Kinder. Eine Besonderheit ist die schuleigene Baumschule hinter der Schule, die von den Schülern bepflanzt und gepflegt wird und deren Bäumchen an andere Schulen weitergegeben werden. Inzwischen ist die Bevölkerung auf mehr als das Doppelte angewachsen, vor allem, da viele Rückkehrer aus dem Iran in der Nähe von Herat bleiben. Die Schülerzahl stieg auf etwa 800, davon ungefähr 40% Mädchen. Ein Anbau vor einigen Jahren reicht nicht mehr aus. Wieder muss in Zelten unterrichtet werden. Ein Erweiterungsbau ist also dringend nötig, zumal jetzt auch Schaidai ein Gymnasium geworden



Fachmännische Pflege: In der vegetationsarmen Gegend ist Schaidai ein kleines Paradies. Die Baumschule wächst und gedeiht dank des Baus eines Tiefbrunnens.

ist und die erste 12. Klasse geführt wird. Mit dieser Aufstockung steigen natürlich auch die räumlichen und sächlichen Anforderungen (naturwissenschaftliche Räume und Bücherei). Viele Klassen sind noch ohne Stühle, für die Wasserversorgung ist eine solarbetriebene Wasserpumpe dringend nötig. Die Patenschule Emil-Gött-Schule in Freiburg, die sich für die Herater Schulen dankenswerterweise ständig und effektiv einsetzt, kann allein das benötigte Geld nicht aufbringen.

Wie können Sie helfen?

Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen. Spenden werden erbeten unter dem Stichwort „Schulen“ oder dem Namen einer Schule. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar. Bis 200 € gilt der gestempelte Einzahlungsbeleg oder der Kontoauszug als Spendennachweis. Ab 50 € erhalten Sie von uns eine Spendenbestätigung. Bitte geben Sie unbedingt Ihre Adresse an

Deutsch-Afghanische Initiative e.V.

Wilhelmstr.24a, D-79098 Freiburg
Tel.: ++49-(0)761-8 81 48 54

E-Mail:

info@deutsch-afghanische-initiative.de
V.i.S.d.P.: Peter Adler

Spendenkonto: Volksbank Freiburg

IBAN: DE44 6809 0000 0016 658405

BIC: GENODE61FR1

GEBRAIL

Als 2005 die Schule Gebrail eingeweiht wurde, hatte die Realität die Planung bereits überholt. Durch Rückkehrer aus dem Iran, vor allem aus der Ethnie der schiitischen Hazara, wuchs das Kleinstädtchen rasant und damit natürlich auch der Bedarf an Schulraum. Ein kleiner, weitgehend in Eigenarbeit erstellter Ergänzungsbau wurde schnell nötig, inzwischen ein weiterer kleiner Bau. Später erhielten die Mädchen durch andere Organisationen eine eigene Schule, so dass „unsere“ Schule heute ausschließlich von Jungen besucht wird. Für 6000 Schüler gibt es 24 Räume. Das ist nur in 4 bis 5 (!) Schichten möglich. Oft werden zwei Klassen gleichzeitig in einem Raum unterrichtet. Durch die Überbelastung sind die Gebäude inzwischen in einem erbarmungswürdigen Zustand. Ein Neubau würde 650 000 € kosten, für die DAI eine unerschwingliche Summe. Es sind nur kleine Reparaturen möglich (Fenster, Türen usw.). Eine Patenschule wird dringend gesucht, damit wenigstens die einfachsten Maßnahmen getroffen werden können. Trotz aller Widrigkeiten ist Gebrail vielleicht die erfolgreichste Schule im Raum Herat.



Schulzelte: Der Bedarf an Schulraum wächst rasant in Gebrail – höchste Zeit für einen Schulneubau.

BEDMOSCHK

Wir unterstützen nach wie vor die kleine Primarschule in Bedmoschk in der Nähe von Ghazni, die derzeit von 106 Schülern – mehrheitlich Mädchen – besucht wird. Das gilt als eine kleine Bildungsrevolution für den sonst sehr konservativen Ort. Eine Besonderheit der Schule ist, dass die Lehrer mit den Kindern zum Beispiel einfaches Solarspielzeug bauen und damit ihr Verständnis für alternative Energien fördern wollen. Seit Jahren unterstützt die Silberbergschule in Bahlingen am Kaiserstuhl mit ihrer Schulpatenschaft und regelmäßigen monatlichen Beiträgen die Arbeit der afghanischen Schule. Dafür gebührt ihr unser nachdrücklicher Dank.